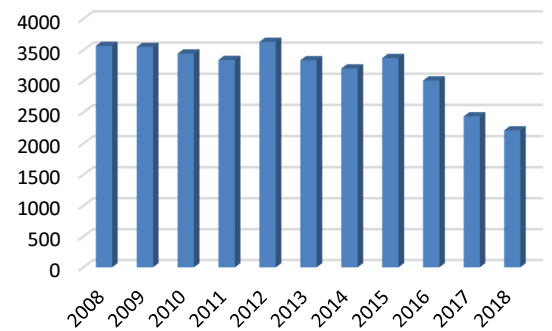


# Neueste Zahlen der für 2018

**2210**

Anfragen nach Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeunterstützung oder professionellen Beratungsangeboten stellten Interessierte, Mitarbeitende aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie bestehende Selbsthilfegruppen an die KIBIS. Die Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr nochmals gesunken. Wir pflegen ein umfassendes Informationsportal, welches Nutzer\*innen eine Fülle von Informationen zur Verfügung stellt, ohne dass sie direkt mit uns in Kontakt treten müssen. Damit verlagert sich der Arbeitsschwerpunkt der KIBIS ein wenig.

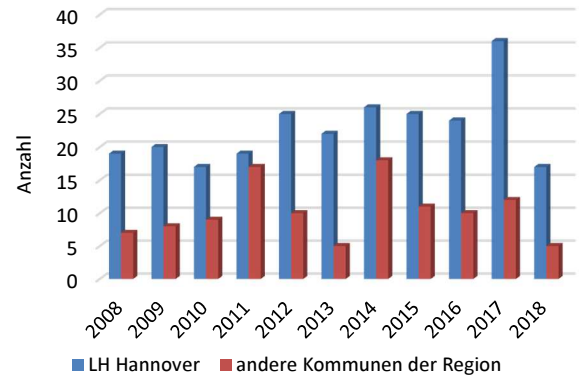
**Anzahl der Kontaktsuchenden zur KIBIS**



**11**

Personen nahmen im Durchschnitt pro Öffnungstag mit der KIBIS telefonisch, persönlich oder per E-Mail Kontakt auf.

**Gruppengründungen in der Region Hannover**



**22**

Selbsthilfegruppen (17 in der Landeshauptstadt Hannover, 5 in den anderen Kommunen) sind aus der Region Hannover in die Datenbank der KIBIS aufgenommen worden. Im Vergleich zum Rekordjahr 2017 sind es deutlich weniger, aber es gab auch mehr Gründungsversuche (siehe Jahresaktivitäten) als in anderen Jahren.

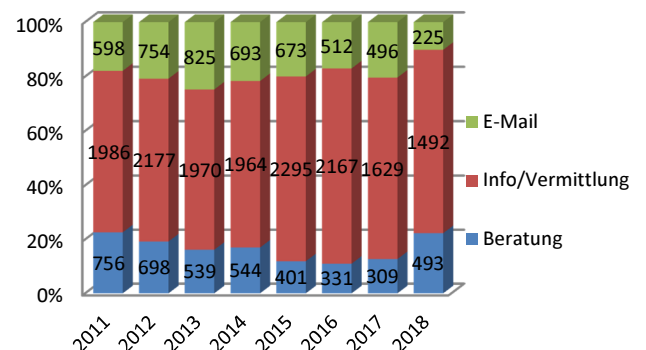
**293**

Gespräche führte die KIBIS zur Vorbereitung und Begleitung von Gruppengründungen im Jahr 2018. Die Anzahl der Gespräche bildet nicht immer erfolgreiche Gruppengründungen ab. Im Jahr 2018 waren es trotz weniger erfolgreichen Gruppengründungen doch 15 Gespräche mehr als im Jahr 2017.

**68 %**

der Kontaktsuchenden konnten in einem kurzen Informations- und Vermittlungsgespräch erfolgreich Unterstützungsmöglichkeiten genannt bzw. vermittelt werden.

**Wie war der Kontakt zur KIBIS?**



22 % der Gespräche nahmen im Vergleich zur „einfachen Vermittlung“ deutlich mehr Zeit in Anspruch und wurden von der KIBIS als Beratungsgespräche vermerkt (in 2017 waren es 13 %).

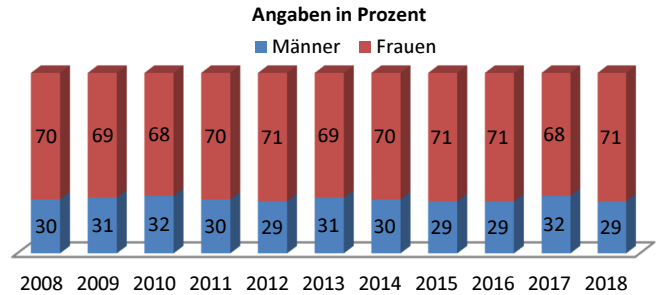
10 % der Interessierten nahmen über E-Mail Kontakt zur KIBIS auf. Häufig findet im Anschluss daran auch noch ein Telefonat statt, da die Fragen der Kontaktsuchenden selten klar formuliert sind. In einem Gespräch lässt sich das Thema konkreter herausarbeiten. Die KIBIS vermittelt nur in Ausnahmefällen Selbsthilfegruppen über E-Mail, da es auch datenschutzrechtliche Einschränkungen gibt.

**29 %**

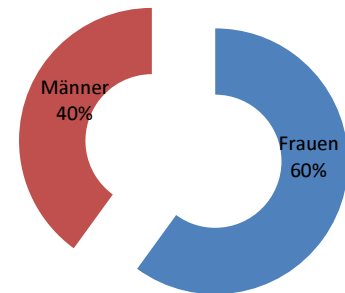
der Kontaktsuchenden waren männlichen Geschlechts. Das Verhältnis Frauen / Männer bei den Anfragen ist seit vielen Jahren konstant. Seit 2017 haben wir auch in der Erfassung divers eingeführt, in der Telefonberatung gibt es jedoch nicht immer eine eindeutige Zuordnung. Bisher fragen wir die Kontaktsuchenden nicht nach ihrem Geschlecht, sondern ordnen nach Stimmlage und Anfrage zu. Daher haben wir in der Zuordnung divers nur zwei Anrufe verzeichnet.

Die Zusammensetzung in den bestehenden Gruppen ist jedoch eine andere. Verschiedene Umfragen in den letzten Jahren ergaben immer wieder ein Verhältnis von ca. 40 % männlichen und 60 % weiblichen Teilnehmer\*innen. Hier haben wir leider erst jetzt unseren Fragebogen verändert, so dass wir zukünftig auch die Zuordnung divers erfassen können.

**Gesamtkontakte zur KIBIS - Geschlechteraufteilung**



**Verhältnis Frauen / Männer in den Selbsthilfegruppen**



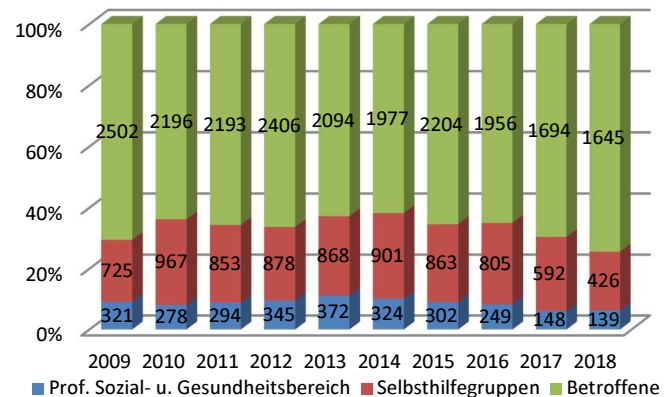
**74 %**

der Kontaktsuchenden waren interessierte Bürger\*innen, die sich aus eigener Betroffenheit heraus nach Selbst- oder Fremdhilfe erkundigt haben (in 2017 waren es 70%).

20 % der Gespräche fanden mit Teilnehmer\*innen aus bestehenden Selbsthilfeszusammenschlüssen statt. In 30 Gesprächen wurde Beratung in Krisensituationen gewünscht (32 Gespräche 2017), in 49 Gesprächen ging es um das Thema >Finanzierung der Selbsthilfegruppe< (21 Gespräche 2017). In 347 Kontakten ging es um Informationen oder Unterstützung in organisatorischen Dingen (536 in 2017).

6 % der Anfragen wurden von Mitarbeiter\*innen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich oder anderen Berufsgruppen gestellt (6 % in 2017).

**Wer nutzte die KIBIS?**

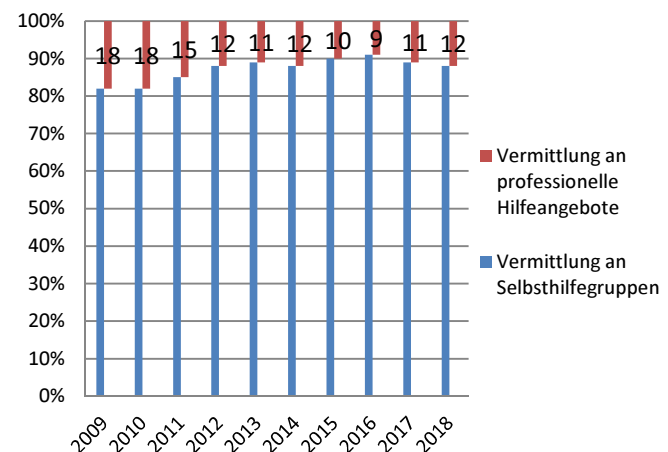


**88 %**

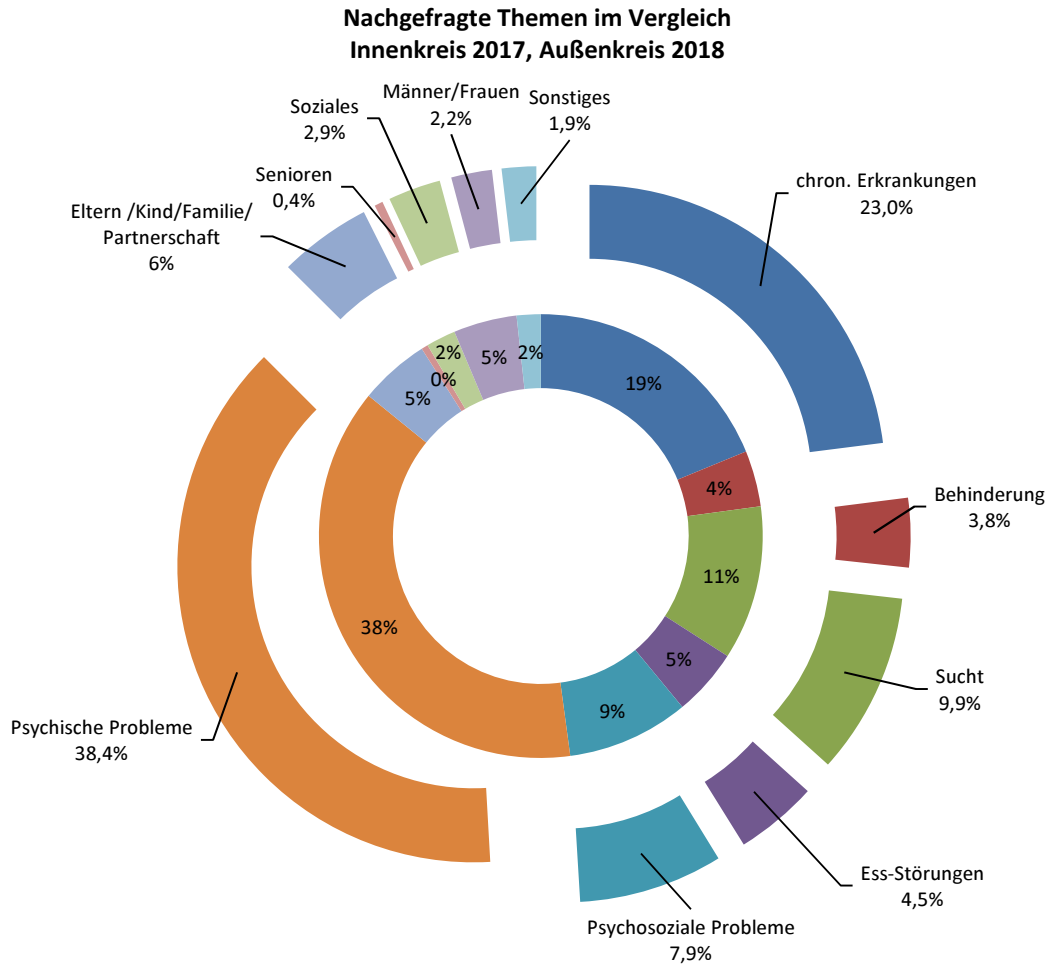
der Kontaktsuchenden, die eine Vermittlung wünschten, wurden über Selbsthilfe informiert bzw. konnten an Selbsthilfegruppen vermittelt werden.

12 % der Kontaktsuchenden, die eine Vermittlung wünschten, wurden an professionelle Hilfeangebote verwiesen. Die KIBIS übernimmt hier eine Clearingfunktion im Sozial- und Gesundheitsbereich. Bei der Kontaktaufnahme mit der KIBIS wissen Betroffene häufig noch nicht, welche Art von Unterstützung sie konkret suchen. Erst durch ein Beratungsgespräch kristallisiert sich heraus, ob eine Selbsthilfegruppe das geeignete Angebot sein kann.

**Wohin wurde vermittelt**

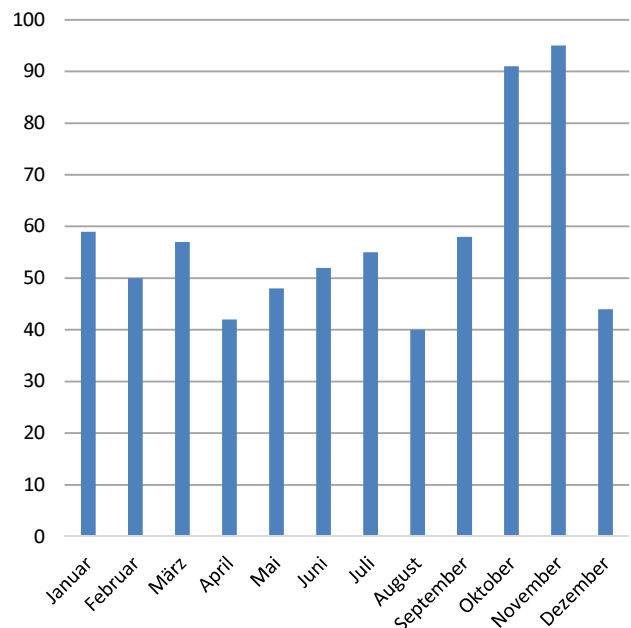


Durch die Nutzung des Internets ist die Suche nach Hilfeangeboten einfacher geworden und wir gehen davon aus, dass deshalb nicht mehr so viele Anfragen an die KIBIS gestellt werden.

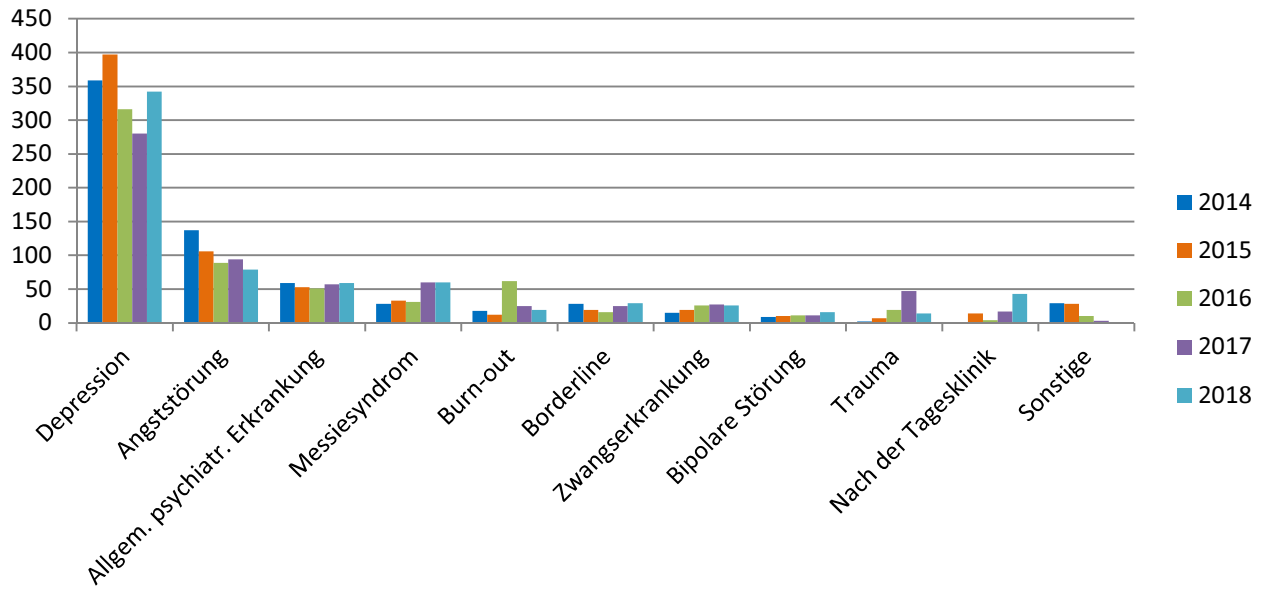


**38 %** der Nachfragen bezogen sich auf das Thema >Psychische Probleme / Erkrankungen<. Darunter fasst die KIBIS z.B. Angststörung, Depression, Zwangsstörung, Burn-out, Borderline-Syndrom etc. zusammen. Der Anteil an den Gesamtnachfragen ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Im Rahmen des 10-jährigen Bestehens des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover fanden in zwei Wochen im Oktober 39 Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten für verschiedene Zielgruppen statt. In der Folge sind bei der KIBIS die Nachfragen sehr deutlich angestiegen. Die Anfragen, die bei den Gruppen direkt ankommen können wir natürlich nicht erfassen.

Anfragen zum Themenbereich Psychische Probleme/Erkrankungen im Jahr 2018

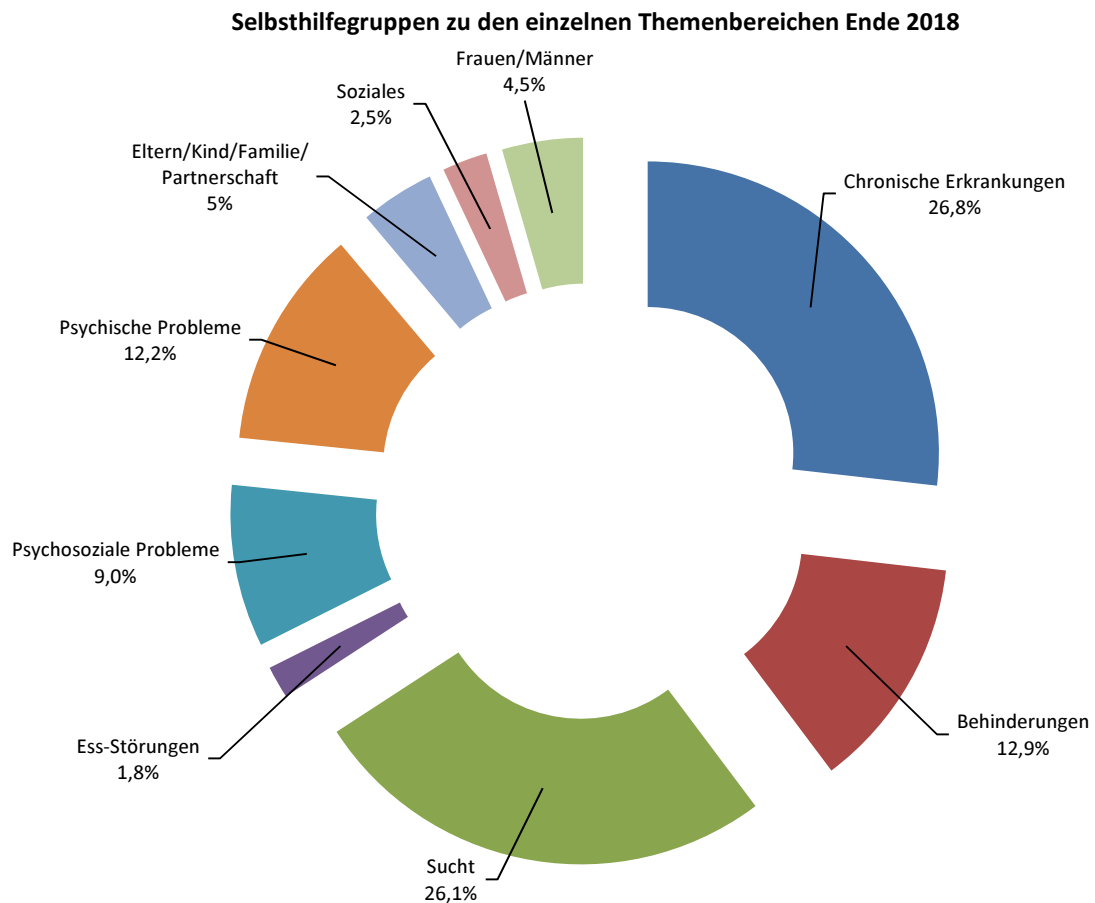


### Anfragen zum Thema Psychische Probleme / Erkrankungen 2014-2018

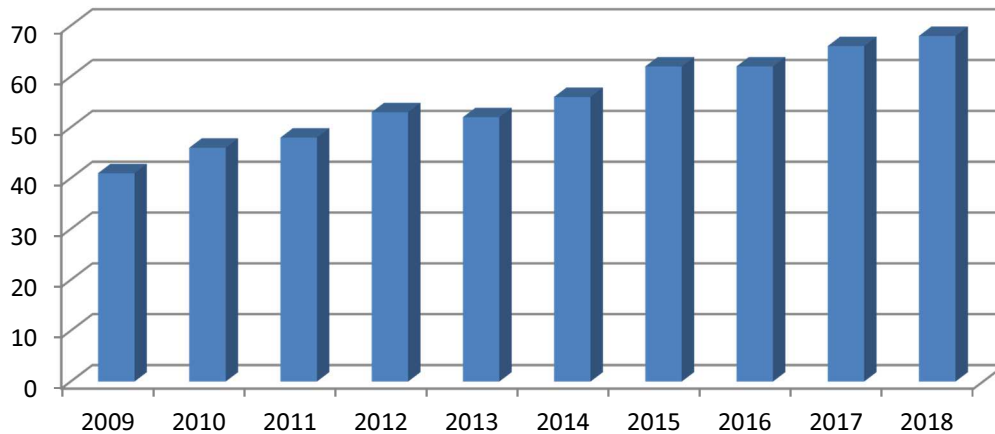


## Übersicht

Die bestehenden Selbsthilfegruppen werden von der KIBIS für eine grobe Themenübersicht in Kategorien zusammengefasst.



**Bestehende Selbsthilfegruppen zum Themenkomplex  
>Psychische Probleme/Erkrankungen<**



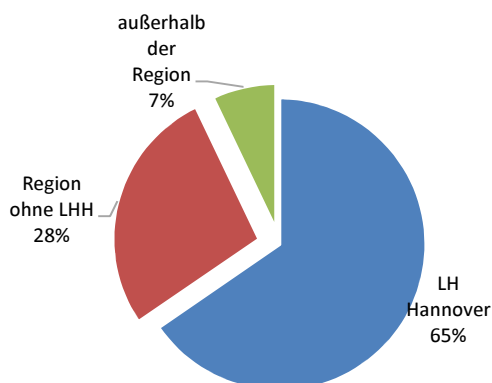
## Nutzer\*innenbefragung 2018

Auch im Jahr 2018 haben wir über das gesamte Jahr die Anrufer\*innen befragt, wo sie wohnen und wie sie unsere Telefonnummer erfahren haben. Folgende Motive geben uns Anlass für die Befragung:

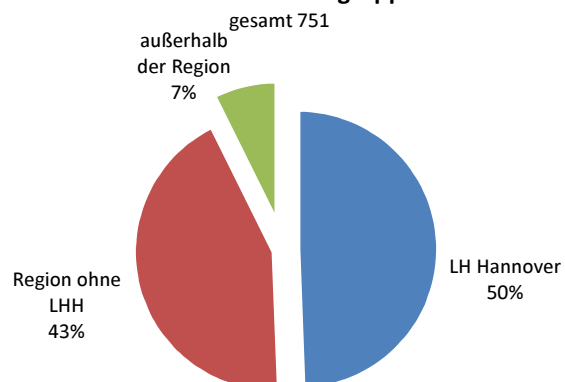
1. Als Ergänzung zu unserer Inanspruchnahme Statistik wollen wir ermitteln, wo Anrufer\*innen wohnen. So können wir evtl. Rückschlüsse auf unsere Aktivitäten ziehen.
2. Wir wollen überprüfen, wie sich verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit auf unseren Bekanntheitsgrad auswirken, und wo wir in Zukunft unsere Aktivitäten intensivieren sollten.

2210 Personen wurden insgesamt befragt. Der Anteil der Anrufer\*innen aus der Region Hannover (ohne LH Hannover) ist gegenüber dem Jahr 2017 um 4 Prozent gestiegen und der Anteil aus der Stadt Hannover um 4 Prozent gesunken. Dieses Verhältnis lässt jedoch keine Rückschlüsse über die Zusammensetzung der Teilnehmer\*innen in Selbsthilfegruppen zu. In der **LH Hannover treffen sich knapp 400 Selbsthilfegruppen und in den anderen Kommunen knapp 200**. Die Wohnorte der Kontaktpersonen stehen in einem anderen Verhältnis. Daraus lässt sich folgern, dass auch Kontaktpersonen von hannoverschen Gruppen außerhalb der Landeshauptstadt wohnen.

**Wo wohnen die Kontaktsuchenden?**



**Wo wohnen die Kontaktpersonen zu den einzelnen Selbsthilfegruppen ?**

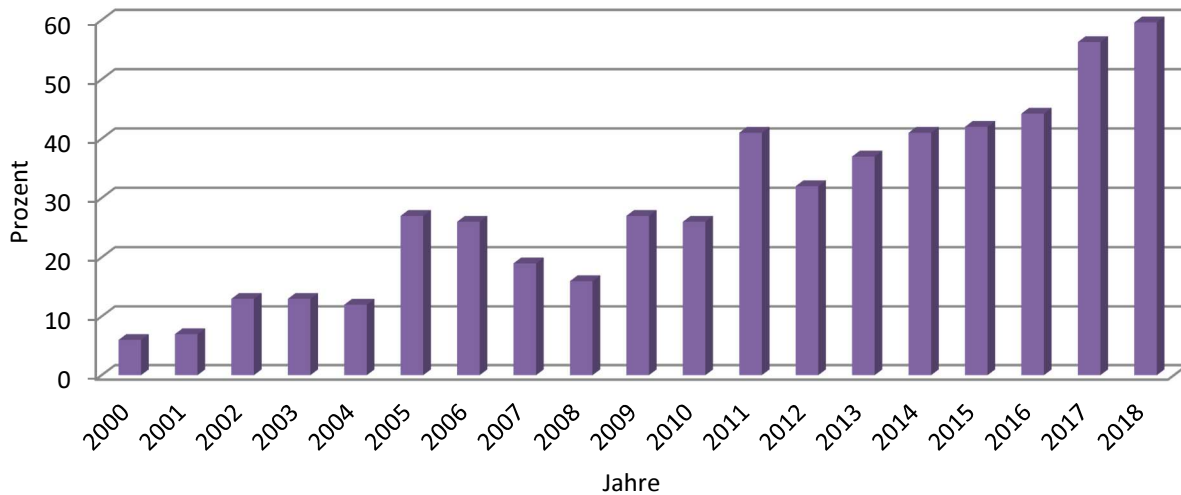


**45 %** der Kontaktsuchenden war unsere Einrichtung bzw. unsere Telefonnummer bereits bekannt. **55 % nahmen erstmalig zu uns Kontakt auf**. Die Nutzung des Internets als Informationsquelle wird auch bei dieser Auswertung sehr deutlich.

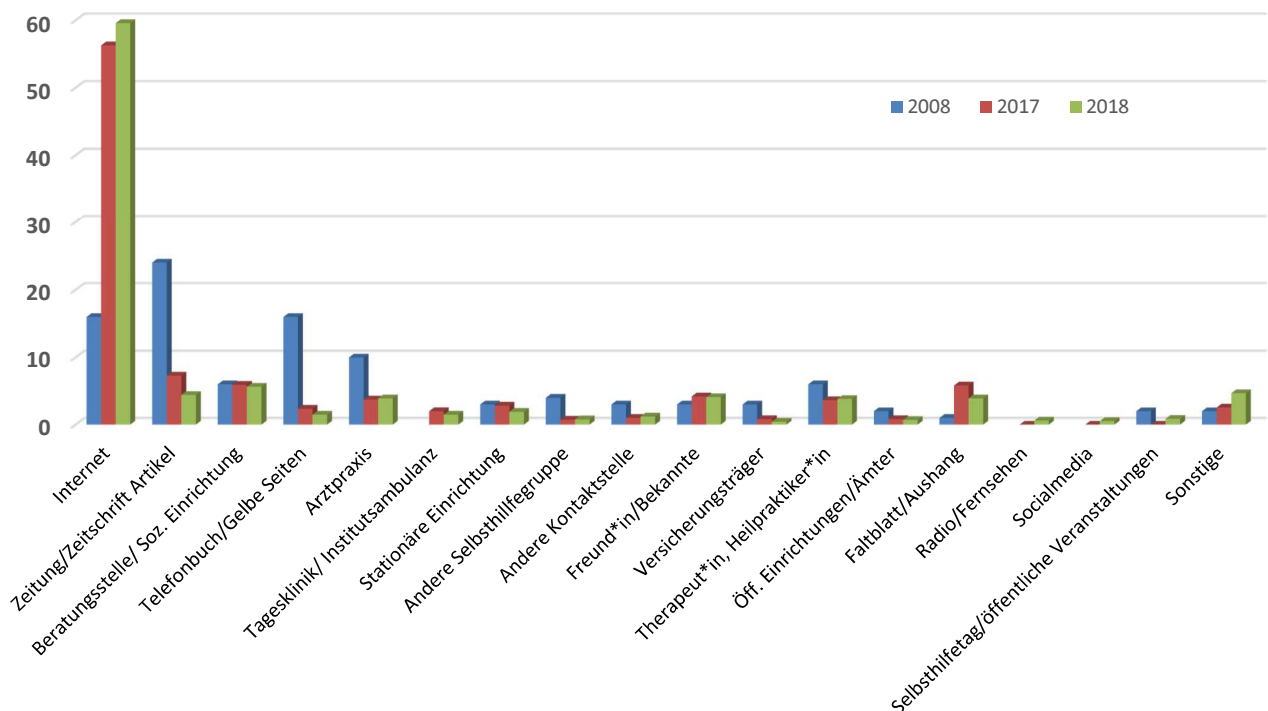
Der Anteil der Anrufer\*innen, die erstmalig anriefen und unsere Telefonnummer dort gefunden hatten, ist im Jahr 2018 erneut auf nun 59,6 % gestiegen.

Beachtlich ist für uns dabei, dass so viele Selbsthilfeinteressierte, die bereits auf unserer Homepage nach Selbsthilfegruppen recherchiert hatten, zusätzlich telefonisch Kontakt aufnahmen. Damit wird ein Gesprächsbedarf signalisiert, der durch die Datenbanken offensichtlich nicht befriedigt werden kann.

**Kontaktsuchende, die die Telefonnummer der KIBIS aus dem Internet erfahren haben**



**Woher haben Sie unsere Telefonnummer? Wie haben Sie von uns erfahren? Angaben in Prozent, Jahre 2008, 2017 und 2018**



Der Kontakt über Zeitung oder Wochenblätter ist kontinuierlich gesunken. In Hannover wird von den Tageszeitungen fast keine Meldung der KIBIS veröffentlicht und mit den Wochenblättern verhält es sich ähnlich. Wenn jedoch eine Kurzmitteilung, z.B. über eine Gruppengründung veröffentlicht wird, merken wir es direkt nach der Veröffentlichung an den Anrufen. Die Zeitungsläser\*innen sind offensichtlich am Thema Selbsthilfe interessiert, die Zeitungsmacher\*innen jedoch weniger.